

Aufklärung zur Schutzimpfung gegen Hepatitis A

Die Hepatitis A ist eine akute Leberentzündung (sog. Gelbsucht), die durch Infektion mit dem Hepatitis-A-Virus (HAV) hervorgerufen wird. Dieser Krankheitserreger wird mit dem Stuhl eines infizierten Menschen ausgeschieden und kann sowohl durch Schmierinfektion auf andere Menschen übertragen werden als auch über verunreinigtes Trinkwasser oder verunreinigte Nahrungsmittel.

Erfolgt die Ansteckung mit HAV im Kleinkindesalter, so verläuft sie häufig unerkannt oder mit wenig ausgeprägten Krankheitszeichen. Je älter die Infizierten sind, umso schwerer sind im Allgemeinen die bei der Infektion auftretenden Krankheitszeichen. Zwei bis sechs Wochen nach der Infektion kommt es zu Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen und Fieber. Eine Gelbverfärbung der Haut ist nur bei schwereren Verläufen zu beobachten. Die akute Symptomatik kann mitunter über Wochen bis Monate bestehen. Eine Hepatitis A-Infektion heilt in der Regel spontan und folgenlos aus, chronische Verläufe gibt es nicht. Infizierte Personen sind ein bis zwei Wochen vor und bis zu einer Woche nach Auftreten der akuten Symptome ansteckend.

Die Hepatitis A ist in den letzten Jahrzehnten in den meisten Industrieländern – auch in Deutschland – zu einer seltenen Krankheit geworden. In diesen Ländern besitzen nur ältere Menschen aufgrund einer in der Kindheit durchgemachten Infektion einen natürlichen Schutz. Weit verbreitet ist die Erkrankung hingegen noch in einigen Ländern Süd- und Osteuropas sowie in tropischen und subtropischen Ländern.

Eine spezifische Behandlung der Hepatitis A ist nicht verfügbar, Antibiotika sind nicht wirksam. Der beste Schutz besteht in einer rechtzeitig durchgeführten Schutzimpfung!

Impfstoff und Durchführung der Impfung

Der Hepatitis-A-Impfstoff enthält abgetötete Hepatitis-A-Viren, die beim Geimpften eine Immunität hervorrufen. Weitere Inhaltsstoffe sind eine Aluminiumverbindung, Aminosäuren sowie verschiedene Salze. Der Impfstoff wird in einen Muskel oder ggf. unter die Haut gespritzt. Für die Grundimmunisierung sind zwei Impfungen im Abstand von 6 bis 12 Monaten erforderlich. Eine Auffrischung ist in der Regel nicht erforderlich.

Wer soll geimpft werden?

- Personen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit besonders infektionsgefährdet sind bzw. die Krankheit auf viele andere übertragen können: z. B. medizinisches Personal (v.a. Kinderkrankenpflege, Labore, Rettungsdienst), Personal in Kinderheimen und Kindertagesstätten, Pflegeheimen sowie psychiatrischen Einrichtungen; Personal in der Lebensmittelherstellung/-verarbeitung, Küchenpersonal, Personal mit Kontakt zu Abwasser und/oder Fäkalien (z.B. Kanalisations- und Klärwerksarbeiter)
- Personen, die in Gemeinschaftseinrichtungen für Behinderte oder ähnlichen Einrichtungen leben
- Reisende in Länder, in denen die Hepatitis A gehäuft auftritt, vor allem wenn ein enger Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung zu erwarten ist und die hygienischen Voraussetzungen bezüglich Lebensmittel- und Wasserversorgung unzureichend sind
- Personen mit chronischen Lebererkrankungen sowie Erkrankungen mit häufig erforderlichen Blutübertragungen
- Personen mit Sexualverhalten mit hoher Infektionsgefährdung

- Bei vor 1950 geborenen Personen und bei Personen, die bereits eine Hepatitis A durchgemacht haben könnten, ist es sinnvoll, zunächst durch eine Blutuntersuchung festzustellen, ob bereits ein Schutz gegen Hepatitis A besteht

Wer soll nicht geimpft werden?

- Wer an einer akuten behandlungsbedürftigen Krankheit mit Fieber (über 38,5°C) leidet. Zwei Wochen, nachdem die Krankheitserscheinungen abgeklungen sind, kann die Impfung nachgeholt werden
- Bei wem eine Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe bekannt ist

Bei Schwangeren und Stillenden sollten Notwendigkeit/ Nutzen und Risiken der Impfung sorgfältig besprochen und abgewogen werden.

Falls nach einer vorausgegangenen Impfung gegen Hepatitis A Krankheitssymptome oder Überempfindlichkeitsreaktionen aufgetreten sind, berät Sie der/die Impfarzt/-ärztin, ob weitere Impfungen möglich bzw. zu empfehlen sind.

Mögliche Reaktionen nach der Impfung

An der Impfstelle kann es vorübergehend zu Rötung, Schwellung und leichten Schmerzen kommen. Auch die selten nach der Impfung beobachtete Müdigkeit, Kopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden, grippeähnliche Beschwerden oder leichte Temperaturerhöhung klingen nach wenigen Tagen wieder ab.

Mögliche Impfkomplicationen

Sehr selten kann es durch eine Überempfindlichkeit gegen den Impfstoff zu einem Nesselfieber oder anderen allergischen Erscheinungen kommen, die unter entsprechenden Gegenmaßnahmen nach kurzer Zeit wieder abklingen. In äußerst seltenen Fällen wurde über Nervenentzündungen (manchmal mit Lähmungen) berichtet. Bleibende Gesundheitsschäden nach einer Hepatitis-A-Impfung sind bisher nicht bekannt.

Sollten Sie ungewöhnliche Krankheitssymptome beobachten, so informieren Sie bitte umgehend den/die Impfarzt/-ärztin.

Nach der Impfung

Halten Sie sich bitte nach der Impfung 15 Minuten in den Praxisräumen des Gesundheitsdienstes auf. Treten in dieser Zeit Beschwerden auf, sprechen Sie uns unverzüglich an. Wir helfen Ihnen sofort.

Sollten noch ungeklärte Fragen bestehen, wenden Sie sich bitte vor der Impfung an die Betriebsärztinnen Frau Dr. Friedmann-Ketzmerick/ Frau Dr. Kania zu wenden.